

Von der „Deutschen Zeitschrift“ zum „Inneren Reich“

Wenn wir heute den Buchhandel bitten, im Sinn der nebenstehenden Mitteilung des Verlages Georg D. W. Callwey den bisherigen Beziehern der „Deutschen Zeitschrift“ den Übergang zum „Inneren Reich“ nahelegen, so ist es uns ein Bedürfnis, dem Buchhandel gleichzeitig auch zum Ausdruck zu bringen, daß wir uns mit ihm eins wissen im aufrichtigen Bedauern darüber, daß eine Zeitschrift uns nun für immer verläßt, die ihrer ruhmvollen Vergangenheit getreu bis zum letzten Augenblick mit großem Verantwortungsbewußtsein Wichtiges für die Gestaltung des kulturellen deutschen Lebens geleistet hat.

Was dort erstrebt wurde, bewegt auch uns, und wir übernehmen gerne zu den Aufgaben, die unserer Zeitschrift die Gestalt gegeben haben, noch diejenigen hinzu, die sich für uns aus der kameradschaftlichen Vereinbarung der beiden Verlage und Schriftleitungen von nun an neu ergeben.

Den Buchhandel aber bitten wir, im Gedanken an die einstige Bedeutung und Verbreitung des „Kunstwart“ uns zu unterstützen, damit das „Innere Reich“ in immer größer werdendem Kreise zur Wirkung kommt und seine Aufgabe erfüllen kann, die ihm aus verpflichtender Tradition und fordernder Gegenwart erwächst.

„Das Innere Reich“
Die Schriftleitung

VERLAG ALBERT LANGEN - GEORG MÜLLER
MÜNCHEN